

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Moskau an der MSU SoSe 2021

Allgemein:

Mein Auslandssemester verlief nicht wie geplant. Geschuldet ist dem das Corona-Virus! Ich hatte ein Online-Semester an der Lomonosov Moscow State University im Sommersemester 2021, nachdem die Universität mehrfach angeboten hatte das Semester zu verschieben. Da ich mich aber in meinem letzten Fachsemester des Bachelors befand, habe ich mich für das Online-Format entschieden. Es gab zwar keine Möglichkeit das Land zu besuchen, jedoch hatte ich große Freude am Semester.

Ablauf:

Nach der erfolgreichen Bewerbung und der Nominierung von Seitens des International Offices aus Hannover, erfolgte eine weitere Nominierung aus Moskau. Die Bestätigung für ein mögliches Auslandssemester erhielt ich Mitte Februar. Die Universität in Moskau bot drei Möglichkeiten, nachdem das Corona-Virus ausgebrochen ist: 1. Das Semester zu verschieben, 2. Online teilzunehmen oder 3. Nach Moskau zu reisen, zwei Wochen in Quarantäne zu verbringen und das Semester aus dem Studentenwohnheim online zu verfolgen. Ich persönlich entschied mich dafür in Hannover zu bleiben und das Semester aus meiner Wohnung zu absolvieren.

Die verantwortliche Koordinatorin aus Moskau, Victoria Grishina, war jederzeit per Mail erreichbar und hat sehr schnell auf jede Frage geantwortet. Dadurch ist mir die Organisation des Semesters nicht schwergefallen. Insgesamt kann ich die Kommunikation mit der ausländischen Universität als sehr gut bewerten. Jeder spricht englisch und ist sehr hilfsbereit. Die Koordinatorin aus Moskau übernimmt für Bachelorstudenten viel Arbeit. Die Erstellung der Stundenpläne wurde von Victoria übernommen. Anders sieht es bei Masterstudierenden aus. Diese mussten selber über die Plattform „Onecon“, das russische Stud.IP, ihre Stundenpläne selbst anlegen. Aber auch hier war Victoria sehr hilfsbereit und hat eine Powerpoint-Präsentation vorbereitet, die Schritt für Schritt erklärte, wie man vorgehen sollte. Die Abläufe waren super koordiniert und professionell.

Studium:

Wie bereits erwähnt, wurden die Vorlesungen online gehalten. Über die Plattform Onecon, zu der man von Victoria seine Zugangsdaten in einer Mail zugeschickt bekommt, erhält man zu den einzelnen Vorlesungen die Zugangsdaten für die Zoom-Meetings. Alle Vorlesungen liefen fast ohne technische Probleme ab.

Ich entschied mich für vier Vorlesungen und einen russischen Sprachkurs. Alle Vorlesungen waren sehr interessant und bunt gemischt. Man studiert mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen. Neben Chinesen, waren Franzosen, Italiener, weitere Deutsche und Griechen in meinen Vorlesungen. Mit allen schloss ich sofort gute Freundschaften.

Die Vorlesungen unterscheiden sich sehr von den deutschen. Jeder Professor verlangte von den Studenten, dass die Kamera eingeschaltet wird. Ohne eine Kamera wurde das Ablegen der Prüfungen nicht akzeptiert. Aber auch während der Vorlesungen wurde oft darauf

hingewiesen, dass die Kameras unbedingt eingeschaltet bleiben sollten. Ein weiterer Unterschied zu den deutschen Vorlesungen ist der zeitliche Aspekt. Während in Deutschland eine Vorlesung 90 Minuten abgehalten wird, ist es in Russland üblich für eine Vorlesung zweimal 90 Minuten anzusetzen. Dazwischen wird eine Pause von 5 bis 10 Minuten gehalten. Allerdings entscheidet jeder Professor anders wie er seine Pausen einplant. Im Kurs „Management“ haben wir beispielsweise nach jeder vollen Stunde eine kleine Pause gemacht. Professor Kiselev aus dem Kurs „Russia & WTO“ dagegen hat den Stundenplan strikt eingehalten. Weiterhin ist die Terminierung von Vorlesungen in Russland ein wenig anders organisiert als in Deutschland. Die erste Vorlesung startet in Russland um 9 Uhr (Moscow Time) und die letzte Vorlesung geht bis 22 Uhr (Moscow Time). Außerdem ist Samstag auch ein normaler Arbeitstag, weshalb es durchaus vorkommt, dass Vorlesungen auf Samstag gelegt werden. Bei mir war das aber nicht der Fall. Ich hatte mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Beispielsweise wurde montags zweimal 90 Minuten „Russia & WTO“ terminiert und nach einer fünfminütigen Pause ging es weiter mit zweimal 90 Minuten „Financial Markets“ bis 22 Uhr. Diese enge Zeitplanung war anfangs ein wenig schwer aber man gewöhnt sich schnell daran. Außerdem ist bei so einer Zeitplanung der Vorteil, dass man weniger treffen vereinbaren muss und die Prüfungen früher als in Deutschland abgelegt werden.

Ein weiterer Unterschied zu den deutschen Vorlesungen ist die sehr interaktive Gestaltung der Vorlesungen. Die Professoren erwarten, dass man mit Ihnen kommuniziert und auf ihre Fragen antwortet. Es werden viele Fragen gestellt und oftmals wird ein Student direkt angesprochen. Aber auch dieses Format hat seine Vorteile und bringt viel Spaß in die Vorlesungen. So merkt man häufig gar nicht, wie schnell zweimal 90 Minuten vorbeigehen.

Der Ablauf und die Organisation der russischen Sprachkurse ist sehr professionell an der MSU. Jeder Student, der sich für ein Sprachkurs auf Russisch entscheidet, wird gebeten ein Test zu absolvieren, der von dem Niveau A1 bis C1 reicht. Je nach Erfolg wird man einem Sprachkurs zugeteilt, der mit Studenten des gleichen Sprachniveaus besteht. Zudem wird ein Interview mit der verantwortlichen Koordinatorin vereinbart, die sich in einem persönlichen Gespräch von den Sprachniveaus der Studenten ein Überblick verschaffen möchte und so entscheidet, ob man zu einem anspruchsvolleren Kurs zugeteilt wird oder mit Anfängern zusammenlernt.

In meinem Fall habe ich den Test mit B2/C1 bestanden und wurde nach dem persönlichen Gespräch einem Kurs mit drei weiteren Studentinnen zugeteilt. Die Gruppengröße und das sehr genaue Testprogramm ermöglichen einen super Lernfortschritt in dem Sprachkurs. Es können mit der Lehrerin genaue Schwächen abgesprochen und den Kurs darauf ausgelegt werden. Dieses effiziente System ermöglicht einen enormen Lernzuwachs, wodurch eine Verbesserung der Sprachkenntnisse schon fast vorprogrammiert ist.

Fazit:

Natürlich war mein Semester anders als ich es mir vorgestellt habe, aber ich habe es nicht einmal bereut und würde es immer wieder machen. Auch im Online-Format kann man eine Menge lernen. Die Uni ist sehr gut organisiert und die Koordinatoren vor Ort kümmern sich bei Problemen schnell um eine Lösung. Außerdem gehört die MSU zu den besten 100 Universitäten der Welt, was eine qualitative Ausbildung garantiert! Ich war vor dem Semester und dem Corona-Virus schon einmal in Moskau und kann es nur jedem empfehlen sich für ein Semester an der MSU zu entscheiden und zu bewerben. Die Stadt und die Uni bieten jedem Studenten das, was er liebt. Von Party bis zum Museum gibt es in Moskau vieles zu entdecken. Weiterhin kann ich jedem empfehlen mit dem Schnellzug ein Wochenende nach St. Petersburg zu reisen. Die Stadt gilt als das Venedig des Nordens und ist wunderschön. Ein Semester in Russland hat viele Vorteile! Ich wünsche jedem viel Spaß, der sich für ein Auslandssemester an der MSU entscheidet. Ihr werdet es nicht bereuen!